

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maurer und Schlosser

Auber, Daniel-François-Esprit

Scribe, Eugène

Delavigne, Germain

Leipzig, [ca. 1901]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-81705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81705)

Dritter Auftritt.

Usbek, Rica zu seiner Linken. Die sechs Sklaven mit über die Brust gekreuzten Armen zurückstehend.

Usbek. Alles ist ruhig! In Abwesenheit des Herrn habt ihr mir zu gehorcht. (Er zieht eine Schrift hervor.) Hier der Firman, der es euch befiehlt. (Er zeigt den Sklaven und Rica das Schriftstück.)

Die Sklaven (verbeugen sich).

Rica. Auf diesen Befehl haben wir uns also wohl auch heute in diese fremde Tracht kleiden müssen?

Usbek. So ist es, um nicht erkannt zu werden. (Zu den Sklaven.) Auch ihr werdet nun die Kleider anziehen, die ich für euch bereitete. Erfüllt pünktlich meine Befehle, denn Abdallah belohnt die Treue und straft den Verrat. Ibrahim's Schicksal hat es euch bewiesen. Entfernt euch!

Die Sklaven (gehen nach links durch die drehbare Öffnung ab, um sich in Mäntel einzuhüllen und Hüte mit breitem Rande aufzusetzen).

Vierter Auftritt.

Usbek, Rica zu seiner Linken.

Rica. Was sagst du? Ibrahim, der griechische Sklave —

Usbek. Lebt nicht mehr.

Rica. O Himmel! Und sein Verbrechen?

Usbek. Unser Gebieter hatte ihn zum Tode verurteilt!

Rica. Usbek! Und wenn er dir befehlen sollte, mich, deinen Freund, zu töten?

Usbek. So würde ich gehorchen!

Rica. Und wenn er deinen eigenen Tod verlangte?

Usbek. So würde ich gehorsam sterben.

Rica. Hier zu Lande würde man eine solche Ergebenheit nicht für möglich halten.

Usbek. Weil die armen Ungläubigen weder den Koran noch die Stimme des Propheten kennen.

Rica. Dafür kennen sie die Stimme der Menschlichkeit.

Usbek. Und glaubst du, daß ich ihr kein Gehör gebe? So wisse denn, daß mir auch dein Tod schon befohlen war.

Rica (mit einigen Schritten nach links). Großer Gott! Was sagst du? Ist's möglich!

Usbeck (ihm folgend). Irma hatte den Sklaven Ibrahim vermocht, einem jungen Edelmann dieses Landes einen Brief zu überbringen. Du warst gegenwärtig, als sie ihm den Auftrag gab, du sahst es —

Rica. Ja?

Usbeck. Sahst es, und schwiegst.

Rica. Hätte ich sie anklagen und verraten sollen?

Usbeck. War das nicht deine Pflicht? Dein Urtheil war gefällt und nur meine Bitten verzögerten seine Vollstreckung. Von deinem Benehmen in dieser Nacht wird es abhängen, ob dir Gnade oder Recht widerfährt.

Rica (zitternd). Was muß ich thun?

Usbeck. In wenig Augenblicken wird der junge Edelmann, [welchem man Irmas Brief zustellte,] an der Gartenthür erscheinen.

Rica. Nun?

Usbeck. Du wirst ihn einlassen, die Thür hinter ihm verschließen, ihn hierher bringen und —

Rica (entsetzt). Ihn töten?

Usbeck. Nein! — Doch man kommt — ich habe meine Befehle, und werde dir die deinen noch erteilen. (Er wendet seine Aufmerksamkeit nach der Mittelthür.)

Roger (mit einer Binde in der Hand, womit ihm die Augen zugebunden waren und die man ihm eben abgenommen hatte, kommt von rechts durch die Mitte).

Vier türkische Sklaven (in Mänteln und breiten Hüften, mit Maurerwerkzeug, Schurzfell, Hammer und Steinen, die Roger geführt hatten, folgen ihm).

Rica (entfernt sich langsam und unauffällig durch die Mitte nach links).

Fünfter Auftritt.

Roger an der Mittelthür. Usbeck links vorn. Die Sklaven. Dann Baptistes Stimme.

Die Sklaven (legen Maurerwerkzeug, Schurzfell, Hammer und Steine vor die Säule rechts).

Usbeck (giebt den Sklaven ein Zeichen).